

Laudatio

zur Verleihung des Brandenburgischen Ausbildungspreises 2017

an die

BASF Schwarzheide GmbH

von Peter Kopf

Präsident der IHK Cottbus

9. Oktober 2017, 10:00 Uhr

Staatskanzlei Potsdam

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

sehr geehrter Herr Minister Gerber,

sehr geehrte Frau Staatssekretärin Hartwig-Tiedt,

sehr geehrte Damen und Herren,

die IHK Cottbus freut sich, ein Unternehmen auszuzeichnen, das sich in die Region einbringt: mit seinen Produkten, aber auch mit seinen Anstrengungen für die Fachkräfte. Seit 1935 gibt es den Produktionsstandort, seit 1990 unter dem heutigen Konzerndach.

Von Schwarzheide aus liefert unser Preisträger seine Kunststoffe und Lacke in die ganze Welt – als Basis für Alltägliches wie Turnschuhe und Zahnbürsten, aber auch für die Automobile und Häuser der Zukunft.

Mehr als 1.600 junge Menschen wurden seit dem Jahr 1990 hier ausgebildet, also ungefähr die Einwohnerzahl einer kleinen Gemeinde. Aktuell sind 114 Auszubildende unter Vertrag, in den Berufen Chemikant, Industriemechaniker, Mechatroniker und Elektroniker für Automatisierungstechnik.

Dass die Berufsausbildung dabei höchste Ansprüche erfüllt, konnte der Betrieb erst vor kurzem wieder unter Beweis stellen: Seit zwei Wochen darf er sich mit dem Siegel für exzellente Ausbildungsqualität der IHK Cottbus schmücken.

Eigentlich setzt Jugendarbeit für unseren Preisträger aber noch früher an, bereits in den Schulen: Seit vielen Jahren unterstützt das Unternehmen allgemeinbildende Schulen in der Berufsorientierung, bei der Organisation von Schülerpraktika oder Bewerbungstrainings sowie bei der Vermittlung von Kenntnissen im MINT-Bereich [Anm.: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik].

Seit diesem Jahr lädt das Unternehmen sogar zu hauseigenen Elternversammlungen ein, in denen Eltern und Schüler Antworten auf ihre Fragen rund um Ausbildung und Beruf finden.

Neu ist auch das Engagement im 2017 gestarteten IHK-Projekt „Ausbildungsbotschafter“, bei dem diejenigen an die Schulen gehen, die am besten verstehen, welche Sorgen und Nöte junge Menschen bei der Berufswahl haben: die Auszubildenden selbst.

Sogar in den Sommerferien drücken Schüler aus der Region freiwillig im Unternehmen die Schulbank. Zum vierten Mal fand in diesem Jahr die Summer-school für Schüler der 9. Klassen statt, in der sich Schüler eine Woche lang anhand einer Aufgabenstellung mit dem Unternehmen beschäftigen.

2017 standen dabei die Themen Wasser und Energie auf dem Stundenplan: Die Mädchen und Jungen analysierten eigens entnommene Wasserproben und bauten eine Anlage, um Wasser zu reinigen. Technisches Know-how war gefordert beim Bau einer Galvanischen Zelle und einem Windrad, das mit Solarenergie funktionierte.

Nicht nur vor, sondern auch nach der Ausbildung wird die individuelle Förderung groß geschrieben. Wer erfolgreich seine Ausbildung abschließt, erhält grundsätzlich ein Angebot auf Übernahme. Unser Preisträger denkt aber dann schon ein Stück weiter, und zwar an die Weiterbildung:

Mit **TOP**, der „Talentoffensive Produktion“ werden die Jungfacharbeiter zunächst drei Jahre in unterschiedlichen Bereichen des Konzerns bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt; sie lernen verschiedene Arbeitsgebiete und Teams kennen und qualifizieren sich. Im Rahmen von Seminaren. Im Anschluss folgt das Programm **LIFT** – das steht für „Lebensphasenintegrierte Fortbildung“ – mit dem die Facharbeiter individuell in ihrer Weiterbildung gefördert werden.

Ein Projekt unseres diesjährigen Preisträgers möchte ich noch besonders loben: Seit zehn Jahren verhilft unser diesjähriger Preisträger leistungsschwächeren Jugendlichen zu einem „Start in den Beruf“.

Ein Jahr lang haben sie Gelegenheit, im Konzern in die berufliche Praxis hinein zu schnuppern und sich für eine Ausbildung zu qualifizieren. Jugendliche ohne Schulabschluss erhalten zusätzlichen Unterricht, um den Abschluss nachzuholen. Bereits das zweite Jahr in Folge konnten dabei alle Teilnehmer in Ausbildung vermittelt werden – quer Beet über viele verschiedene Berufe.

"Wir machen Chemie, die verbindet." So wirbt das Unternehmen weltweit für seine Produkte. Das gilt bei ihm aber nicht nur für Kunststoffe, sondern auch für die Chemie zwischen den Menschen und den Einsatz für den regionalen Fachkräftenachwuchs.

Ich freue mich darum besonders, der BASF Schwarzheide GmbH mit der heutigen Ehrung ein Stück der Anerkennung zu überbringen, die sie sich mit ihrem Einsatz für die Qualifizierung junger Menschen verdient hat.

Ich gratuliere Ihnen, [Vertreter der BASF bei der Veranstaltung wird zeitnah nachgereicht], und Ihrem ganzen Team zum Brandenburgischen Ausbildungspreis 2017.